

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 51

Illustration: Tramfahrzeit

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hatte. Der junge Bursche war ein Retter von Letane, und Jinaban hatte ihn beim Fischfang in der Lagune überrascht. Darauf hatte Jinaban den Kopf des Knaben vom Rumpf getrennt, war frank und frei durch das Dorf bis vor Palmers Haus gegangen, hatte seine blutige Trophäe durch das offene Fenster ins Zimmer geworfen und dann die Flucht ergriffen.

Die junge Frau des Händlers schloß während seiner Abwesenheit in dem großen Wohnzimmer unter dem Schutz von einem halben Dutzend mit Musketen bewaffneten Insulaner. Sie war sofort aufgesprungen, hatte eine Büchse ergriffen und den Verbrecher verfolgt, da sie fürchtete, daß Jinaban Palmers Abwesenheit erfahren hätte und ihn nun bei seiner Rückkehr über die Lagune aus dem Hinterhalt erschießen würde. Gerade als sie den Strand erreichte, ruderte der flüchtige Mörder in seinem Kanoe davon. Sie kniete nieder, zielte sorgfältig und feuerte. Ein Hohngelächter war die Antwort.

*

Das war die Geschichte, die Palmer dem Halbblut-Maori erzählte.

Eine Weile schwieg der Mann, nachdem der Händler geendigt hatte. Dann sagte er in seiner langsam, bestimmten Art:

„Ich verspreche, Ihnen diesen Jinaban innerhalb einer Woche tot oder lebendig zu überliefern. Vorher aber muß ich alles wissen, was über Jinaban und seine Freunde zu wissen ist. In seinem eigenen Dorf wird er zweifellos Anhänger und Helfershelfer haben. Auch unter den Weibern!“

Palmer rief seine Frau. Bleich und mit verweinten Augen trat sie ein. Sie hatte mit ihren Freundinnen den Kopf des Knaben begraben, und seine Angehörigen suchten jetzt die Lagune ab, um den Körper zu finden. Eben war Letane allein nach Hause zurückgekehrt.

Bald hatte der Mischling alles Wissens-

Tramfahrzeit



„Meinst i mög na ko uf de Zug mit em Tram?“

„Worum nüd! Wenn d'en Wagesührer brechst, wo d' Frau vertäubt hät oder won en Doppelliter verspielt hät, chunst na ebig frisch gnuug. Holzher

werte von ihr erfahren. Sépé, die in Jinabans Dorfe wohnte, sollte verdächtig sein, Besuche des Geächteten zu empfangen und sogar zu erwidern. Denn verschiedene Male war sie schon zwei oder drei Tage hintereinander vom Hause ihrer Mutter abwesend gewesen. Die meisten von Jinabans Volk halfen ja im geheimen ihrem geächteten Häuptling, und von den Bewohnern des eigenen Dorfes sprach kein einziger über die Ausflüge des Mädchens — aus Furcht vor Jinaban. Aber Sépé hatte sich selber verraten, und seitdem ließ Letane sie stets durch ein paar von ihren Freundinnen beobachten, die sie zu diesem Zweck nach Tjeet, so hieß Jinabans Dorf, hinübergeschickt hatte.

Letane beschrieb genau die schöne Sépé und die Lage des Hauses, in dem sie mit ihrer Mutter wohnte. Darauf setzte der Mischling dem Händler und seinem Weib seinen Plan auseinander.

„Und jetzt,“ schloß er, „muß ich gehen. Wenn ich länger hier bleibe, werden Jinabans Freunde misstrauisch. Gebt mir jetzt die Flasche Gin. Ich werde sie so tragen, daß jeder sie sehen kann, wenn ich durch das Dorf gehe. Und vergessen Sie nicht, daß Ihre Männer nicht zugegen sein dürfen, wenn ich wieder komme. Die könnten auf mich schißen.“

Palmer ging in seinen Warenraum und kam mit einer großen Flasche holländischen Genevers zurück, die er Porter samt einer Schachtel Revolverpatronen übergab. Dann verließ der Mischling das Haus und schritt den zum Dorfe führenden Pfad hinab.

„Parma,“ sagte Letane zu ihrem Mann, als er zwischen den Kokospalmen verschwunden war, „glaubst du, daß wir diesem Manne vertrauen können in dieser Sache?“

„Ja, das glaube ich“, antwortete der Händler. „Wenn irgend jemand dazu imstande ist, so ist es dieser Mann. Vier Jahre sind es jetzt her, da focht er ganz allein gegen zweihundert von den wilden Menschenfressern auf den Salomoninseln, die sein Schiff überfallen und jeden Mann an Bord außer ihm selber getötet hatten. Zwanzig und drei von den teuflischen Kai Tagela-Kannibalen erschoß er aus dem Cormars des Schiffes mit seiner Winchesterbüchse. Er war dort hinaufgefletzt, obgleich er eine tiefe Messerwunde am Schenkel hatte und durch den Blutverlust schon schwach geworden war. Dann, als die übrigen sich in ihre Kanoes geflüchtet hatten, kam er herunter, steuerte das Schiff vom Lande ab und brachte es in Sicherheit. Bis zu einem Ort namens Rubiana segelte er, wo weiße Männer wohnen.“

(Fortsetzung folgt.)

Außgold
BUTTERHALTIGES KOCHFETT.
unübertroffen!

Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den
„Nebelspalter“
auf Monate gegen Nachnahme.
3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—
— inbegriﬀen die Versicherung gegen Unfall
— und Invalidität für den Abonnenten und seine
Frau im Totalbetrage von Franken 7200.—
(Gest. genaue und deutliche Adresse)

Vorhänge

Jede Art,
Rideaux, Vitrapèges, Brise-bise,
Draperien, Muster gegenzeitig franko
HERMANN METTLER
Rideauxstickerei, Herisau

Eheleute! Verlobte!

versäumen etwas, wenn sie nicht
das Buch von Dr. med. Pauli

Die Frau

mit seinen 76 aufklärenden Ab-
bildungen. Der Inhalt klärt viele
schwierige Fragen über Ge-
schlecht, Eheleben, Geschlechts-
trieb, Schwangerschaft, Geburt,
Wochenbett, Säuglingspflege,
Wechseljahre, Geschlechts-
krankheiten usw.

Preis Fr. 5.25 und Porto.
R. Ochsmann, Kreuzlingen 701.

CIGARETTENFABRIK

SOLEIL

AKTIENGESSELLSCHAFT

ZÜRICH

93 Lagerstrasse — Telephon Selnau No. 8511

Abonnentensammler und -Sammelerinnen

werden zu günstigen Bedingungen in allen Bezirken der Schweiz
gesucht. Man wende sich an den Nebelspalter-Verlag in Norschach.